

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 53 (1991)
Heft: 4

Rubrik: Zuckerrübensaat : Einzelkorn-Sägeräte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zuckerrübensaat – Einzelkorn-Sägeräte

Willi Herrenschwand, Schweiz. Fachstelle für Zuckerrübenbau, Aarberg

Alle heute im Einsatz stehenden Geräte sind gut und brauchbar, wenn sie gut unterhalten und mit Verstand eingesetzt werden. Alle Geräte haben einen ähnlichen Grundaufbau, wie er aus Fig. 1 ersichtlich ist.

Hinweise zum Unterhalt und Einsatz der einzelnen Arbeitsaggregate

Schollen- oder Klutenräumer: Er dient zum Wegschieben von Steinen und Hindernissen, die den Sävorgang stören können. Der Schollenräumer ist keine

Schar. Er soll oberflächlich arbeiten. Er darf nicht so tief eingestellt werden, dass sich eine Furche öffnet, wie das leider in der Praxis oft der Fall ist. Wenn Samen in eine vertiefte Furche gesät werden, können die jungen Pflänzchen unter dem zusammenfliessenden Wasser leiden. Zudem erschwert später eine Furche das Hacken und Vereinzeln.

Druckwalzen: Die vorauslaufende Druckwalze soll das Saatbett vorpressen und dadurch die Wasserversorgung, d.h. den kapillaren Wasseraufstieg verbessern.

Die nachlaufende Druckwalze drückt den Samen so fest auf den Boden, dass dieser das benötigte Wasser zum Keimen aufsaugen kann. Wenn die Erde an den Druckwalzen klebt, dann ist es noch zu feucht. Man muss in solchen Fällen das Säen unterbrechen und zuwarten, bis die Erde trockener wird.

Tiefenverstellung: Die Ablage-tiefe des Samens ist nur in be-schränktem Umfang einstellbar. Der Zustand des Saatbettes so-wie die Schärfe der Säschar ha-ben einen sehr grossen Einfluss

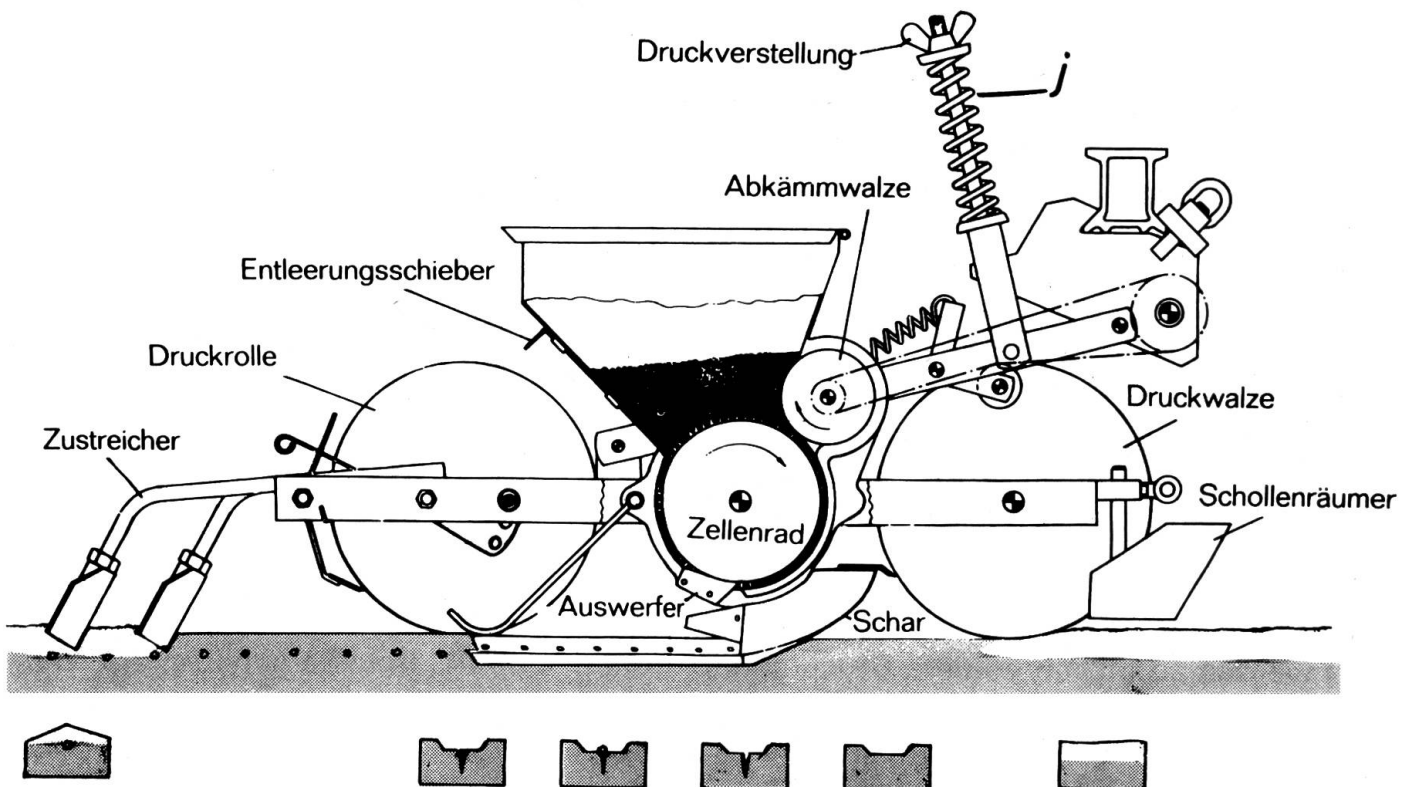


Fig. 1: Einzelkorn-Sägerät mit senkrecht angebrachtem Zellenrad. Im unteren Teil der Abbildung sind die Schnittprofile nach den einzelnen Werkzeugen zu sehen.

auf die Sätiefe. Im Feld muss immer die Ablagetiefe des Saatgutes bei **allen** Aggregaten einzeln sorgfältig überprüft werden, durch Suchen und Messen im Boden. Ist ein Saatbett zu locker oder zu grob, so besteht der gute Sämann darauf, dass das Saatbett vor dem Säen in den geeigneten Zustand gebracht wird. Dies ist eine Voraussetzung, um die Verantwortung für eine gute Säarbeit zu tragen.

Schar: Nur eine spitze, nicht abgenutzte Schar arbeitet gut. Stumpfe Scharen sind zu ersetzen oder aufzuschweissen. Nur in einer sehr schmalen Rille verrollt ein Samen nicht und nur so wird er «eingeklemmt» und findet den nötigen Bodenschluss.

Auswerfer: Er verhindert das «Hängenbleiben» von Saatgutpilen in den Löchern des Zellenrades. Ein abgebrochener Auswerfer führt zu vielen Fehlstellen (Nichtablagen).

Fallhöhe: Sie ist konstruktiv gegeben. Je grösser die Fallhöhe ist, desto grösser wird das Risiko ungleicher Ablagedistanzen, desto weniger schnell darf der Sämann fahren.

Zellenrad: Es muss in einem unbeschädigten und sauberen Zustand sein. Schmutz (Pillenrückstände etc.) verengt die Lochgrösse und verursacht Fehlstellen. Durch den jahrelangen Gebrauch vergrösserte Zellenlöcher können zu Doppelablagen führen.

Abstreifer oder Abkämmwalze: Dieses Maschinenelement verhindert Doppelablagen. Es muss in gutem Zustand und der Pillengrösse entsprechend richtig eingestellt sein. Alle Rübensorten

haben glücklicherweise denselben, standardisierten Pillendurchmesser.

Saatgutbehälter: Verschiedene Saatgutbehälter unterscheiden sich vor allem durch ungleich gute Leerbarkeit. Eine gute Zugänglichkeit und praktische Entleerung erleichtern das Säen und Reinigen sehr.

Zustreicher: Sie sollen, nach der Druckrolle arbeitend, die kleine Säfurche mit grober Erde überdecken und ein Vertrocknen der Erde beim Samen, durch Beschattung, verhindern. Die Zustreicher lassen sich, durch Verstellen, den Bodenarten anpassen. Die Zustreicher dürfen nicht «walmen», also keine hohe Furche aufschütten. Sie sollen eher «ebenstreichen», so wie das ihre Bezeichnung auch treffend ausdrückt.

Pneumatische Sägeräte

Sie sind bei der Maissaat vorteilhaft, weil wir beim Mais viele unterschiedlich grosse Saatgutkaliber kennen. Beim Rübensäen bringen pneumatische Geräte, vom System her gesehen, keine Vorteile mit sich. Man kann aber auch mit pneumatischen Geräten eine sehr gute Rübensaat durchführen. Man muss einfach die unnötig teure und lärmige Konstruktion in Kauf nehmen.

Sägeräte mit Innenbefüllung

Sie haben den Vorteil, dass sich die Fahrgeschwindigkeit nicht auf das Auftreten von Fehlstellen auswirkt. Man kann mit solchen Geräten etwa ein bis zwei Stundenkilometer schneller fahren. Man vergesse aber nicht, dass mit steigender Fahrgeschwindigkeit die Gleichmässigkeit der Ablagetiefe abnimmt und sich das

Risiko des Samenverrollens erhöht. Es lohnt sich deshalb kaum, beim für den Erfolg im Rübenbau entscheidenden Sävorgang schneller zu fahren als in einem forschen Schrittempo.

**Erhalten alle ihre Berufskollegen die
«Schweizer Landtechnik»**



**Nein?
Dann sind sie nicht Mitglied
des SVLT!**



Meldet ihre Adresse dem
**SVLT, Postfach 53
5223 Riniken**

Danke!